

Newsletter 21 / Oktober 2014

Der kleine Erdvogel

Bilderbuch von Oliver Scherz und Eva Muggenthaler

Ideen von Angelika Zarotti, Leseanimatordin SIKJM, ittorazaki.318@hispeed.ch



Zur Geschichte

Der kleine Maulwurf lebt mit seiner Mutter unter der Erde. Eines Tages beschliesst er, fliegen zu lernen. Obwohl seine Mutter dies für unmöglich hält, macht er sich auf den Weg. Er kriecht durch die dunklen und feuchten Gänge und sagt sich andauernd: «Ich will fliegen, ich will fliegen». Mit diesen Worten spricht er sich auch Mut zu, denn er darf sich nicht alleine von der Höhle entfernen. Endlich hat er sich nach oben gegraben, schnuppert frische Luft und begegnet verschiedenen Tieren. So kommt er zur Kuh, welche friedlich vor sich hin mampft. Der kleine Maulwurf erklärt der Kuh, dass er fliegen will. Die Kuh findet

dies nicht notwendig. Frisst weiter und lässt auch noch einen Fladen raus. Über diesen Fladen freuen sich die Fliegen, die scharenweise kommen. Der Maulwurf freut sich über die Fliegen und will von ihnen wissen, wie man fliegen kann. Natürlich lachen die Fliegen ihn aus, er hat ja keine Flügel und zudem sieht er ganz schlecht. Da kommt der Hahn, aber auch der ist dem Maulwurf keine Hilfe. Er kann zwar mit den Flügeln flattern, kommt aber nicht in die Luft. Und so kriecht der Maulwurf weiter und kommt zum Storch. Der Storch ist aber sehr eingebildet und findet, wenn man oben im Himmel ist, wo die schönen Vögel ziehen, muss man mit dem Wind spielen können und die Wolken streicheln. Das versteht der kleine Maulwurf nicht. Er geht weiter und kriecht auf einen Grashügel. Plötzlich kommt ein starker Wind und wirbelt alle Blätter umher. Der kleine Maulwurf trifft die Eule auf dem Baum. Auch ihr erzählt er von seinem Wunsch. Die Eule versteht sein Problem nicht. Wie er ihr aber erklärt, dass er keine Flügel hat, lädt sie ihn ein, die Augen zu schliessen und dem Wind zuzuhören. Die Eule nimmt den kleinen Maulwurf auf eine Reise mit dem Wind mit. Auf eine Reise zu fernen Ländern und übers Meer. Und so lauscht der Maulwurf dem Wind, wie er ihm durchs Fell rauscht. Und je länger er dem Rauschen lauscht, desto weiter trägt es ihn fort. Und plötzlich ruft er: «Ich kann fliegen» und wirbelt auf dem Hügel umher wie ein Eichblatt. Die anderen Tiere können der Reise des Maulwurfs nicht folgen, machen sich lustig über ihn, und die Mutter ruft: «Du bist ein Erdvogel sonst nichts». Als der Maulwurf im Bett liegt, riecht er nach Wind und weiter Welt und flüstert in die Erde «Ich kann fliegen».

Einstieg

Ich spreche mit den Kindern über den Maulwurf, wo er lebt, was er frisst, wie er aussieht. Das Sachbilderbuch «Der Maulwurf» von Jens Poschadel aus der Reihe Meine grosse Tierbibliothek, Verlag Esslinger 2014, hilft mir dabei.

Nach diesen Informationen singen wir das Lied «I de Wurzelhööli» von Gerda Bächli, welches ich etwas abgeändert habe (siehe weiter unten). Dazu bewegen wir uns entsprechend:

Liedtext

*I de Wurzelhööhli underem alte Tannebaum,
schlafd de chlini Mulwurf und singt lis im
Traum*

Bewegung

eine Höhle mit den Armen bilden
die gefalteten Hände an die Wangen und
den Kopf seitlich legen

Bilderbuch-Teil

In einer Schuhschachtel habe ich die Höhle mit dem Maulwurf eingerichtet und anhand dieser beginne ich die Geschichte zu erzählen. Dazu zeige ich die Bilder des Buches, zum Teil vergrößert und auf Kartons aufgezogen. Alle Tiere, bei denen der Maulwurf Station macht, habe ich laminiert (siehe Anhang), und so kommt eines nach dem anderen während der Geschichte zur Maulwurfhöhle dazu.

Abschluss

Als Bastelarbeit falten wir einen Papierflieger. Die Kinder können diesen Flieger fliegen lassen, vielleicht können sie aber auch zusammen mit dem Flieger in ihrer Vorstellung durch die Örtlichkeit fliegen.

Zum Schluss singen wir nochmals das Lied.

I de Wurzelhööli

Gerda Bächli

1. I de Wur-zel - höö - li un-der-em al - te Tan - ne - baum,

Schlafet + die chlii Mäulwurf und: singt lie in Traum







